



Statement der Generaloberin Edith Dürr zur Antragstellung auf Durchführung eines Schutzschirmverfahrens der Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

zuletzt hat es einige neue Entwicklungen mit Blick auf die Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH ergeben, die uns nicht leichtgefallen sind und über die wir Sie gerne informieren möchten.

Unser Lindenberger Haus befindet sich nun seit einiger Zeit in einer defizitären Lage. Derzeit können die anfallenden Kosten für den Betrieb der Klinik nicht vollständig über die erzielten Einnahmen gedeckt werden. Aus diesem Grund sind alle Beteiligten nach reiflichen und gründlichen Überlegungen zu dem Entschluss gekommen, dass die Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH sich über ein Schutzschirmverfahren wirtschaftlich sanieren wird. Der gewählte Weg gibt dem Haus nun die Möglichkeit, sich unter Mithilfe von externen Experten nachhaltig und zukunftssicher aufzustellen. Dabei bin ich mir sicher, dass sowohl der Verbund der Schwesternschaft als auch das Lindenberger Haus aus dieser Situation gestärkt hervorgehen werden und es uns mit vereinten Kräften gelingen wird, die Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH durch das angestrebte Verfahren wirtschaftlich langfristig zu stabilisieren.

Die Schwesternschaft ist ein einzigartiger Verbund – geprägt durch starke Persönlichkeiten, die maßgeblich zu ihrem Erfolg beigetragen und dafür gesorgt haben, dass wir im vergangenen Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiern durften. Das Engagement und die Zusammenarbeit aller Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schülerinnen und Schüler aus den Einrichtungen unserer Schwesternschaft sind großartig. In unserem Verbund hat sich an vielen Stellen schon gezeigt, dass der Zusammenhalt innerhalb der Schwesternschaft keine Floskel ist, sondern in unseren Häusern tagtäglich gelebt wird.

Ich unterstütze und trage diesen Entschluss für die Rotkreuzklinik Lindenberg gGmbH mit. Zwar war dies keine leichte Entscheidung. Dennoch bin ich mir sicher, dass es die richtige ist und dass wir rückblickend dankbar sein werden für die Entschlossenheit, die wir im Rahmen der Entscheidungsfindung an den Tag gelegt haben. Das Sanierungsverfahren betrifft allein den Lindenberger Standort, die anderen Klinikgesellschaften der Schwesternschaft München sind nicht betroffen. Während des Verfahrens wird der Klinikbetrieb einschränkungslos aufrechterhalten, Gehalts- und Lohnzahlungen an unsere Belegschaft sind gesichert.

Als gemeinnützige Gesellschaft und unter dem Dach der größten humanitären Organisation der Welt, dem Deutschen Roten Kreuz, bilden die Werte Menschlichkeit, Vertrauen und Qualität seit jeher das Grundgerüst der Schwesternschaft und unserer Einrichtungen. Ich bin daher davon überzeugt, dass wir als Schwesternschaft München vom BRK e.V. gemeinsam mit der Lindenberger Klinikleitung einen Weg finden werden, unserem Versorgungsauftrag in der Region weiterhin bestmöglich nachkommen zu können.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir alle Möglichkeiten und Optionen für das Lindenberger Haus sorgfältig ausloten und bewerten werden. Das Wohl der Mitarbeiter, Patienten, unserer Partner wie auch Bewohner der Region ist hierbei ein ganz zentraler Faktor.

Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

Ihre,

Edith Dürr

Generaloberin der Schwesternschaft München vom BRK e.V.